

Table 6.5: Vertiefung, Erweiterung und Flexibilität

	Vertiefung (falls alle Mitglieder fähig und willig sind)	Erweiterung (falls EU attraktiv(er) wird für Drittstaaten)	Flexibilität (falls einige Staaten un- fähig/unwillig sind)
Vertiefung	(1) funktionaler Spillover	(3) geographischer Spillover	(7) ad hoc Flexibilität, verstärkte Zusammen- arbeit
Erweiterung	(2) Reform-Effekt	(4) «Domino-Effekt»	(8) Mitglieder «zweiter Klasse»?
Flexibilität	(5) «Aufholjagd»	(6) «Rosinenpicker»	(9) Flexibilisierungs- falle

staaten attraktiv(er) wird. Flexibilität ergibt sich, falls einige Mitgliedstaaten integrationsunfähig oder -unwillig sind. Die Matrix in Tabelle 6.5 ergibt neun mögliche Ursache-Wirkungs-Beziehungen bzw. Szenarien, die im folgenden kurz erörtert werden. Die Zulassung von Flexibilität eröffnet somit neue Möglichkeiten bezüglich der weiteren Entwicklung der EU (im Vergleich zu den vier ursprünglichen, schattierten Feldern).

Das erste Konzept eines «funktionalen Spillovers» wurde von der neofunktionalistischen Theorie geprägt, wonach die «expansive Logik der Integration» dafür sorgt, dass die Integration bestimmter Politikbereiche (oder Funktionen) bald nach der Integration zusätzlicher Bereiche verlangt (vgl. Kap. 1.3.2). Eine Vertiefung führt somit zu einer weiteren Vertiefung. Der Prozess verläuft «quasi-automatisch», vorausgesetzt die Integrationsfähigkeit und der politische Wille sind gegeben.

Zweitens, kann eine Erweiterung der EU zu einem «Reform-Effekt», und damit zu einer Vertiefung, führen. Wallace beispielsweise vertritt die These, dass bisher «politische und institutionelle Reformen in einem engen Zusammenhang standen mit der Erweiterung».⁴¹⁶ Es ist zwar wahrscheinlich, dass neue Mitglieder auch neue Interessen und somit neue Politikbereiche in die Union mitbringen, ihre Aufnahme muss

⁴¹⁶ Wallace 1996, 78.